

Interfraktioneller Dringlichkeitsantrag

Darmstadt, 22. Juli 2014

Kein Rassismus und Antisemitismus in der Wissenschaftsstadt Darmstadt!

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt verurteilt jegliche antisemitische und rassistische Auswüchse nachdrücklich und steht an der Seite ihrer Bürgerinnen und Bürger jüdischer Herkunft. Für Antisemiten, Rassisten, Faschisten und Extremisten ist kein Platz in dieser Stadt.

Mit einer kritischen Auseinandersetzung der Lage im Nahen Osten haben antisemitische Äußerungen nichts zu tun. Die Unterstellungen und Pauschalisierungen auf pro-palästinensischen Demonstrationen in Darmstadt und anderen Städten bedienen jene judenfeindlichen Klischees, gegen die die Stadt Darmstadt seit Ende des Zweiten Weltkriegs parteiübergreifend kämpft. Wir sind mit Israel aus historischen Gründen besonders verbunden und haben eine besondere Verantwortung, auch für die jüdischen Menschen hier. Was vor über 70 Jahren passiert ist, darf sich nie wiederholen.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt verurteilt mit Nachdruck faschistisches und rassistisches Gedankengut. Wir sind eine weltoffene und tolerante Stadt, in Darmstadt haben alle Religionen Platz, ob Christentum, Judentum, Islam oder andere Glaubensbekenntnisse. Alle sollen hier friedlich, anerkannt und sicher leben können. Wir unterstützen den Aufruf für ein friedliches, tolerantes Darmstadt und den Aufruf zur Kundgebung gegen Antisemitismus am 26. Juli.

Unser Mitgefühl gilt allen Menschen im Nahen Osten, in Israel wie im Gaza-Streifen. Wir hoffen auf eine baldige politische Lösung, die zu einem Ende der Kämpfe führt.